

Rudolf Vogeltanz

4. 6. 1941 – 11. 1. 1994

Rudolf VOGELTANZ wurde als erster Sohn des Steuerberaters Rudolf VOGELTANZ und dessen Gattin Dorothea am 4. Juni 1941 in Graz geboren.

Die sehr strenge, autoritäre Erziehung durch den Vater prägte den kleinen Rudolf. Bis 1959 ging in die Volks- und Mittelschule und studierte anschließend Geologie an der Universität Graz. Nach der Promotion zum Dr. phil. 1964 trat er seine Stelle am „Haus der Natur“ an.

Schon während des Studiums lernte er seine Frau, Dr. Elisabeth VOGELTANZ, geb. TAUSCHER kennen, die er 1965 ehelichte.

In kurzer Zeit hatte sich Dr. VOGELTANZ in die völlig neue Materie der Museumsdidaktik eingearbeitet. Reisen zu verschiedenen Museen, so z.B. ins Senckenbergmuseum, waren für ihn sehr anregend. Mit großem Engagement wurde die geologische Sammlung des Museums völlig neu gestaltet und erweitert. Dabei kam ihm sein künstlerisches Talent sehr zu Gute. Nebenbei betreute er die paläontologische Sammlerrunde und unternahm einige paläontologische Grabungskampagnen, die dem Museum reichhaltiges Material erbrachten. So z.B. arbeitete er an der klassischen Fossilfundstelle im Eozän von St. Pankraz. Wie aus dem Literaturverzeichnis hervorgeht, war er von Anfang an wissenschaftlich tätig und dies, obwohl es ihm an Literatur und Geräten mangelte. Das Institut für Geologie und Paläontologie wurde erst im November 1967 gegründet und war ihm diesbezüglich keine Hilfe, zumal es auch dort an allen Ecken und Enden mangelte.

Als die Nachfolge von Direktor Dr. Paul Eduard TRATZ feststand, bewarb sich Dr. VOGELTANZ beim Amt der Salzburger Landesregierung, wo er am 1. 10. 1971 seinen Dienst antrat. Seine Aufgabe war es, einen „Geologischen Dienst“ aufzubauen. Seine große Vielseitigkeit kam der Landesbaudirektion sehr zu Gute. Abermals hatte sich Dr. VOGELTANZ rasch in seine völlig neue Tätigkeit eingearbeitet. Seine Arbeit bestand nun vorwiegend im Verfassen ingenieurgeologischer Gutachten sowie Amtssachverständigengutachten mit dem Schwerpunkt Baugeologie und Hydrogeologie. Sehr oft wurde er im Zuge des Amtshilfeweges von Gemeinden und Dienststellen des Bundes herangezogen. Bei Verhandlungen erwies er sich stets besonnen, sachlich und klar verständlich in seiner Aussage.

Mit dem 30. 11. 1979 war Dr. VOGELTANZ berechtigt, die Funktionsbezeichnung „Landesgeologe“ zu führen. Am 23. 6. 1989 wurde er zum „korrespondierenden Mitglied der Geologischen Bundesanstalt“ ernannt und am 30. 6. 1992 verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel „Hofrat“.



R. Vogeltanz

Nicht nur der Bund und das Land verdanken dem verstorbenen Landesgeologen viele profunde Gutachten über den Baugrund öffentlicher Bauten, wie Gebäude, Straßen Brücken, und Brunnenanlagen, sondern auch zahlreiche Salzburger Bürger wurden vor Schäden an ihrem Hab und Gut durch seinen Rat bewahrt.

Dr. VOGELTANZ war trotz seiner wichtigen Stellung als Landesgeologe überall beliebt, bei seinen Kollegen, seinen Partnern und auch bei den Parteien, die seinen Rat benötigten. Er besaß auch die Gabe, die Wahrheit ungeschminkt in Form eines Witzes zu sagen, ohne zu verletzen. Nebenbei bemerkt war er auch ein ausgezeichnete Rhetoriker. In der Ausübung seines Amtes war er der Grundbegriff der Objektivität eines Beamten. Er übernahm auch keine Nebengeschäfte, um unangreifbar zu sein. Für seine Mitarbeiter war er ein angenehmer Chef, für alle anderen eine außergewöhnliche Erscheinung.

Dr. VOGELTANZ war ein sehr musischer Mensch, wie auch sein Vater und sein jüngerer Bruder Günther. Er studierte

Geige, spielte Klavier und Ziehharmonika und überlegte schon in seiner frühen Jugend, ob er nicht Musiker werden sollte. Seit 1966 setzte er sich bewußt mit Zeichnen, Karikieren, Malen und Graphik auseinander. Aber auch in der Kunst war Rudi ein ruhelos Ringender. Seit 1975 befaßte er sich, auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln, auch mit Holz- und Linolschnitten und seit 1976 auch mit Aquarellieren und Pastellarbeiten. Kunst war für ihn nicht Nebensache sondern eine ganz wesentliche Seite seines Lebens. Noch als erfolgreicher Landesgeologe überlegte er des öfteren, ob er nicht seinen Beruf zu Gunsten der Kunst aufgeben sollte, denn nichts war ihm verhaßter als nicht vollendet zu sein, nur als Dilettant zu gelten. Er fühlte sich als Epigone des Schweizer Malers und Graphikers Félix Vallottons sowie der Expressionisten. Im Eigenverlag brachte er auch sechs Kataloge mit seinen Werken heraus. Selbst sammelte er auch eine Reihe von Holzschnitten, z.B. von Kubin und Beckmann. Er traf sich regelmäßig mit Künstlern wie u.a. den Malern Walter Berg, Fronius und Schnabel. Neben seiner aktiven künstlerischen musischen Tätigkeit war Dr. VOGELTANZ auch sehr an Literatur interessiert. Bei einer der Dichterlesungen lernte er auch den Salzburger Schriftsteller und Dichter Dr. Gerhard Amanshauser kennen, mit dem ihn später eine enge Freundschaft verband.

Wichtig für seine Arbeit, sei es in fachlicher oder auch in künstlerischer Hinsicht waren seine Reisen, die ihn in fast alle Länder Europas, in die Türkei, nach Thailand und in die Vereinigten Staaten führten.

Dr. VOGELTANZ war sehr mitfühlend und äußerst empfindsam und obwohl es ihm gelang, bei anderen vermittelnd zu wirken, war sein Kurs eher auf Vermeidung als auf Bewältigung gerichtet. Seine Zerrissenheit, seine plötzlichen unberechenbaren Entschlüsse spiegelten sich auch in kleinen Dingen des Alltags wider. Als er vom „Haus der Natur“ an die Landesregierung übersiedelte, überließ er fast seine gesamte Sonderdrucksammlung und Bücher seiner früheren Dienststelle, die Paläontologie war abgehakt, jetzt kam etwas Neues. Kurze Zeit blieb er noch als freiwilliger Mitarbeiter und Betreuer der Sammlung und der Sammlerrunde am Museum, widmete sich aber dann völlig seiner neuen Arbeit. Eines Tages verschenkte er seine Staffelei: „Jetzt mache ich keinen Strich mehr, ich gebe alles auf“. Ein anderes Mal vernichtete er einen Teil seiner Werke.

Trotz seiner schweren psychischen Probleme nach seiner Scheidung im Herbst 1993 war er zu seinen Kollegen nicht anders als vorher. Das Schwanken zwischen Hoffnung und Hoffnungslosigkeit ließ ihn abmagern. Nichts zeigt deutlicher seinen Gefühlszustand als sein Selbstportrait vom 26. 10. 93. Seine panische Angst vor dem Alleingelassenwerden konnte er nicht verkraften. Kurz vor seinem freiwilligen Ausscheiden aus dem Leben machte er noch Pläne für die Zukunft und stürzte plötzlich ins Nichts und beendete, was nicht vollendet war.

Rudi hatte einen sehr großen Freundes- und Bekanntenkreis, der es zu schätzen weiß, ein gemeinsames Stück Weges mit ihm gegangen zu sein. Als Fachmann und auch als Freund war er immer gerne gesehen. Er hat uns geschenkt mit seinem angenehmen Wesen, mit seinem Wissen und mit seiner Kunst.

Trauert nicht, weil er nicht mehr ist, sondern lächelt, weil er gewesen.

Veröffentlichungen von RUDOLF VOGELTANZ

- 1964 Teil 1: Die Typen der hornblendeführenden Gesteine in den kristallinen Serien der östlichen Wölzer Tauern.
Teil 2: Die stratigraphische Stellung einiger Kalke zwischen Kleinem Pal und Nöblingergraben. – Unpubl. Diss. Univ. Graz, Teil 1: 147 S., Teil 2: 28 S., Graz.
Die Typen der hornblendeführenden Gesteine in den kristallinen Serien der östlichen Wölzer Tauern. – Verh. geol. B.-A., **1964/1**, 123–139, Wien.
- 1965 Einige eozäne Dekapoden vom Alpennordrand und aus Ägypten. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1965**, 41–54, 13 Abb., Stuttgart.
Conodonten – fossile Reste unbekannter Lebewesen. – Veröffentlichungen aus dem Haus der Natur in Salzburg, Heft 3 (Abt. II), 16. Jg., 1965 (Neue Folge), 49–57, 6 Abb., Salzburg.
Bericht über die Großgrabungen im Wimberg- und Kirchenbruch (Adnet) der KIEFER Ges.m.b.H. im Oktober 1964. – Veröff. am Haus der Natur in Salzburg, 1965, H.3 (Abt. III), 16. Jg. 1965 (N.F.), 44–49, 2 Abb., Salzburg.
Austrocknungsstrukturen bei Koproolithen. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1965/6**, 362–371, 12 Abb., Stuttgart.
Höhlenbären für die Landwirtschaft. Versteinertes Leben im Dienste für die Menschheit. 5 Seiten, Salzburg (Wachsmatrixabzug).
- 1966 Neues aus dem Haus der Natur in Salzburg. – Veröffentlichungen aus dem Haus der Natur in Salzburg, Heft 4 Abt. I, Zoologie, Botanik (Neue Folge), 1–7, 4 Abb., Salzburg.
Kleiner Führer durch die erdgeschichtliche Abteilung. Haus der Natur. Salzburg – 15 S., 2 Abb., Salzburg.
- 1967 Ergänzende Mitteilungen über Koproolithen-Untersuchungen aus dem Unteroligozän von Nebraska. – N. Jb. Geol. Paläont. Mh., **1967/3**, 188–191, Stuttgart.
Aus Salzburgs ältester Vergangenheit. Ein Streifzug durch die Welt der Steine und Versteinerungen des Landes Salzburg. – 112 S., 22 Zeichnungen, 36 Fotos, 1 Tab., Salzburg (MM-Verlag).
Die Riesenbergkristalle vom Ödenwinkel. – In: Die Riesenbergkristalle vom Ödenwinkel, 5–16, 7 Abb., Haus der Natur, Salzburg.
Zusammen mit TRATZ, E.P.: Die Riesenbergkristalle vom Ödenwinkel. – Universum, **22/5**, 216–219, 2 Abb., Wien.
Bericht über die Zusammenkunft am 4. Juli 1967, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **1**, 1–4, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 22. Aug. 1967, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **2**, 1–5, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 12. 9. 1967, 19 Uhr 30. Bericht über die Forschungsgrabung in St. Pankraz. Neues von der Geologischen Abteilung am Haus der Natur. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **3**, 1–5, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 24. Okt. 1967, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **4**, 1–4, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 14. Nov. 1967, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **5**, 1–4, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 12. Dez. 1967, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **6**, 1–4, Salzburg.
- 1968 Bericht über die Zusammenkunft am 9. Jän. 1968, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **7**, 1–8, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 24. März. 1968, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **8**, 1–8, Salzburg.
Bericht über die Zusammenkunft am 14. Mai 1968, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **9**, 1–6, Salzburg.

- Bericht über die Zusammenkunft am Juli 1968, 19 Uhr 30. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **10**, 1–6, Salzburg.
- Beitrag zur Kenntnis der fossilen Crustacea Decapoda aus dem Eozän des Südhelvetikums von Salzburg. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., **130**, 78–105, 10 Abb., 1 Taf., Stuttgart.
- Ein seltenes Fossil aus dem Hindukusch. – ÖAV-Jb. **1968**, 159–160, 2 Abb., Taf. 21, Wien.
- Receptaculites neptuni* DEFRANCE im Devon des Hindukusch. – Anz. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., Jg. **1968**, 59, 100–101, Wien.
- Bericht über eine Fossilgrabung im Salzburger Alpenvorland. – Der Aufschluß, **19/2**, 42–44, 3 Abb., Heidelberg.
- Eduard Paul Tratz – achtzig Jahre jung. – Natur und Land, **54/4**, 139–140, Graz.
- Eduard Paul Tratz – achzig Jahre jung. – Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg, **18/19** (1968), 4–5, Salzburg.
- Über die Spuren vorzeitlicher Lebewesen. – Mitteilungsblatt d. Sammlerrunde an der geol. Abt. Haus der Natur, **8**, 3–8, 7 Abb., Salzburg.
- 1969** Fischfunde aus der Obertrias. – Der Aufschluß, **20/4**, 96–99, 4 Abb., Heidelberg.
- Der Bergkristallschatz vom Ödenwinkel – Neue Forschungen im Umkreis der Glocknergruppe. – Wiss. Alpenvereinshefte, **21**, 231–233, 1 Abb., Würzburg.
- Ornithologische Beobachtungen in der Türkei 1968. – Ornithol. Mitt., **21/1**, 13–15, 1 Abb., Wiesbaden.
- Paläontologische Neufunde unserer Sammler. – Mitteilungsblatt Interessensgem. Geol. Paläont. des Landes Salzburg, **11**, 1–5, Salzburg.
- 1970** Sedimentologie und Paläogeographie eines eozänen Sublitorals im Helvetikum von Salzburg (Österreich). – Verh. Geol. B.-A., **1970**, 373–451, 14 Abb., 3 Tab., 5 Taf., 2 Faltab., Wien.
- Receptaculites neptuni* (DEFRANCE) from the Devonian of Owir An, Chitral, West Pakistan. – Records of the Geological Survey of Pakistan, **19** (1969), ii + 1–4, 2 Taf., Karachi.
- Geologisch-mineralogische Besonderheiten des Landes Salzburg. – Universum, **6** (1970), 237–240, 1 Abb., Wien.
- Präparation konkav erhaltener Körperhüllen von Fossilien. – Der Präparator, **16/3+4**, 108–110, 1 Abb., Bochum.
- Die geologische Bedeutung der Korallen. – In: Die Korallenschau im Haus der Natur, Salzburg, 5–9, 2 Abb., Salzburg.
- Geologisch-mineralogische Besonderheiten des Landes Salzburg. – Universum, **25/6**, 237–240, 1 Abb., Wien.
- Neuaufstellung „unsere Erde“ im Haus der Natur in Salzburg. – Museumkunde, **1970/1**, 51–56, 5 Abb., Berlin (W. de Gruyter & Co).
- 1971** Geprägte Umwelt. – Universum, **26/11**, 470–471, 1 Abb., Wien.
- Scolicien-Massenvorkommen im Salzburger Oberkreide-Flysch. – Verh. Geol. B.-A., **1971**, 1–9, 4 Abb., Wien.
- Vorwort zu den naturwissenschaftlichen Beiträgen. – In: Zum 50. Todestag von Eberhard Fugger (1969) Gedächtnisschrift. – Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, **110/111** (1970/71).
- Eberhard Fugger und die „Fugger-Sammlung“. – In: Zum 50. Todestag von Eberhard Fugger (1969) Gedächtnisschrift. – Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, **110/111** (1970/71), 475–477, Salzburg.
- Bericht über geologische Beobachtungen in der Schlenkendurchgangshöhle 1970. – Sitzungsber. Österr. Akad. Wiss., mathem.-naturwiss. Kl., **1971**, 38–42, 2 Abb., Wien.
- Der erste Seeigel aus den Oberalmer Mergelkalken. – Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, **110/111** (1970/71) 419–425, 3 Abb., 1 Taf., Salzburg.
- Die Verwendung von „Steinpflegemittel“ bei der paläontologischen und mineralogischen Demonstration. – Der Aufschluß, **22/5**, 179–182, 3 Abb., Heidelberg.
- Sedimentologie des „Steinpflegers“ in der Schlenkendurchgangshöhle (Salzburger Kalkvoralpen). – Ber. Haus der Natur, Abt. B, **2** (1971), 14–20, 3 Abb., 2 Taf.; Salzburg.
- Die Publikationen Eberhard Fuggers. – Mitt. Ges. Salzburger Landesk., **110/111** (1970/1971), 495–504, Salzburg.
- 1972** Jahresbericht 1971 der geologisch-mineralogischen Abteilung am Haus der Natur, Salzburg. – Ber. Haus der Natur in Salzburg, **3**, 42–45, Farbtafel II, Salzburg.
- Die Crustacea Decapoda aus der „Fossilschicht“ von Salzburg (Tiefes Lutetium, Südhelvetikum). – Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg, **3**, 29–45, 2 Abb., 1 Taf., Salzburg.
- 1973** Jahresbericht 1972 der geologisch-mineralogischen Abteilung. – Ber. Haus der Natur Salzburg, **4**, 17–19, Salzburg.
- Zusammen mit WAGNER, A.: Der Gletscherschliff bei St. Koloman. – Ber. Haus der Natur, **5**, 29–30, 4 Abb., Salzburg.
- Eine versteinerte Landschildkröte (*Geochelone* sp.) aus dem Eozän von St. Pankraz am Haunsberg, Salzburg. – Ber. Haus der Natur Salzburg, 23–25, 5 Abb., Salzburg.
- 1974** Jahresbericht 1973 der geologisch-mineralogischen Abteilung. – Ber. Haus der Natur Salzburg, **5**, 17–18, Salzburg.
- 1975** Baugeologischer Bericht über den Ausbau des Bauloses „Lammeröfen“, Lammertal-Bundesstraße (Salzburg). – Verh. Geol. B.-A., **1975**, 131–136, 2 Abb., Wien.
- Zusammen mit BRANDECKER, H.: Baugeologie des Bauloses „Klamm“, Gasteiner Bundesstraße (Salzburg). – Mitt. Landesmus. Joanneum, Abt. Geol. Paläont. Bergb., **35**, 27–44, Graz.
- Jahresbericht 1974 der geologisch-mineralogischen Abteilung. – Ber. Haus der Natur Salzburg, 76 (1974), 10–11, Salzburg.
- Die Kugelmühlen am Untersberg. – Ber. Haus der Natur Salzburg, **6** (1974), 29–30, Salzburg.
- 1977** Geologie des Wartstein-Straßentunnels, Umfahrung Mattsee (Land Salzburg). – Verh. Geol. B.-A., **1977**, 279–291, 6 Abb., Wien.
- 1978** Bodenkunde und Angewandte Geologie. – Gutachten, 67–90, Salzburg.
- Zusammen mit CZERNIN-CHUDENITZ, C., HITSCH, E., KIRCHNER, E., PRODINGER, F., ÜBLAGGER, G.: Umweltschutzprogramm: Leopoldskron – Moos – Gneis, Untersuchungen zu Fragen der Wasserentsorgung. – Salzburg: Landeshauptstadt Salzburg. – I-XV, 1–322, 3 Bewill., Programm des Magistrates Salzburg: Untersuchungen zu Fragen der Wasserentsorgung (Tag- und Schmutzwasserentsorgung) im Gebiet Leopoldskron – Moos – Gneis., Magistratsabt. I/1, Salzburg.
- 1980** Aufgaben der Baugeologie im Verkehrswegebau des Bundeslandes Salzburg. – Vortragskurzfassung 3. Jahrestagung der ÖGG, vom 24.–29. 9. 1980 in Graz, Graz.
- 1981** Geologische Übersicht. – In: A10 Tauernautobahn Salzburg – Hütten. – Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. VI, Band 7, 11–14, 1 geol. Kartenskizze, Salzburg.
- 1982** Geologie. – In: Neubau der Dürrnbergstraße. – Amt der Salzburger Landesregierung, Abt. 6 Unterabt. Straßenbau, 19–20, 1 geol. Profilskizze., Salzburg.
- 1983** Straßenbau an einer geologischen Großstörung. – Felsbau, **1/1+2**, 36–40, 5 Abb., Wien.
- 1985** Zusammen mit BREYMANN, H., DENK, A., FEIERABEND, K., SPIRK, W.: Alpiner Straßenbau in sulfatführendem Gebirge. – Felsbau, **3/3**, 176–177, 1 Abb., Salzburg (Verlag Glückauf, Essen-Kray).
- Zusammen mit KIENBERGER, H.: Gründung einer Bogenbrücke in einem epigenetischen Tal. – Felsbau, **3** (1985), 39–42, 8 Abb., Salzburg.
- Die Önorm B 2205. – In: Baugeologische Tage in Hüttenberg, Seminar 9.–13. September 1985. – Tagungsunterlagen-Kurzfassungen, S. 83, Hüttenberg.
- 1986** Geologie und Umweltschutz im Bundesland Salzburg. – Mitt. öster. Geol. Ges., **79** (1986), 285–290, 3 Abb., Wien.
- Überblick über den Stand der Rohstoffforschung im Bundesland Salzburg und Aussicht auf kommende Schwerpunkte: Lockergesteine, unterirdische Wasservorkommen, Geothermie. – In: Bund-Landes-Kooperation: 9. Arbeitstagung auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung, Salzburg, 2.–3. Okt. 1986, 2 S., Salzburg.
- 1987** Die Geologie des Schaufelberg-Straßentunnels in Kaprun. – Jb. Haus der Natur, **10**, 149–156, 3 Abb., Salzburg.

- 1988 Straßenbau an einer geologischen Großstörung. – Mayreder-Zeitschrift, **33**, 4–5, Salzburg.
Die Ansprache von „leichtem“ und „schwerem“ Fels nach ÖNORM B 2205 in der Baugeologischen Diagnose. – Mitt. Baugeol. Geomech., **1**, 207–211, (Baugeologische Tagung Hüttenberg 1985), Wien.
Hydrogeologie der Osterhorngruppe. – Österreichische Forstzeitung (150 Jahre FV Strobl), S. 13, 1 Abb., Wien.
- 1990 Bauen und Siedeln im alpinen Raum aus der Sicht des Geologen. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, **120**, 179–188, 8 Abb., Graz.
- 1991 Zusammen mit ADLER, H., MANDL, F.: Zeichen auf dem Fels. Spuren alpiner Volkskultur. – Geologische Übersicht, 5–6. Katalog zur Ausstellung. – Kniepass-Schriften. Heimatkundliche Zeitschrift des Museumsvereins „Festung Kniepaß, N.F. 718/19 (Mitteilungen der Anisia, **12/2+3**), 275 S., 191 Abb., Unken.
- 1993 Geologisch extremer Straßenbau. – Österreichs Straßen, Straßen Euopas (ÖGS), Offizielle Festschrift, 28–29, 3 Abb., Wien.
- 1994 Die Felsstürze von der Bischofsmütze im Jahr 1993. – 5 Manuskriptseiten, im Druck.

Mitarbeit an einem Schulbuch

HÖRLER, H. & WEIDMANN, J. (1964): Mineralogie, Ergänzungsheft zu Naturgeschichte. – 1. Aufl., 32 S., 23 Farbbabb., 47 Zeichnungen und Photos, Salzburg (Jugend-Verlag).

Kunstkataloge

- 1983 Rudolf Vogeltanz. Holzschnitte 1977–1983. – 47 Abb., Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).
- 1984 Skizzen aus Griechenland. – 20 Holzschnitte, Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).
- 1990 Zeichnungen, Aquarelle und Holzschnitte 1978–1990. – 31 Abb., Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).
- 1991 Rudolf Vogeltanz. Zeichnungen. – 36 Abb., Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).
- 1993 Die letzten Zeichnungen. – 124 S., 64 Abb., Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).
Rückblick. Zeichnungen. – 36 Abb., Salzburg (Eigenverlag, Druckhaus Nonntal).